

# Mit vielfältigen Initiativen unseren guten politischen Kurs fortsetzen



Materialökonomie – eine Sache nicht nur für die Mitarbeiter in den Werkstätten, sondern Aufforderung an alle KMU-Angehörigen.

## ABI-Mitarbeiter legen Finger auf wichtige Posten

Von den 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern der Inspektionen und Abteilungen des ABI-Kreiskomitees sowie Mitgliedern der Kommissionen wurden im vergangenen Jahr mehr als 30 Kontrollen durchgeführt. Die vom Sekretariat der SED-Kreisleitung bestätigten 20 Plankontrollen des Kreiskomitees und die von den Parteileitungen für die Kommissionen festgelegten Kontrollmaßnahmen wurden ordnungsgemäß abgerechnet. Die Qualität der Arbeit konnte verbessert werden, in der Einheit von Kontrolle und Information ist ein gutes Niveau erreicht worden.

In dem Maße, wie die ABI-Kontrollen sich stärker an Schwerpunkten der Führungs- und Leitungstätigkeit der Partei und staatlichen Leiter orientieren, die Hauptprozesse der Wissenschaftspolitik in den differenzierten Kontrollen einfließen, haben sich Interesse und Engagement der Angehörigen der ABI erhöht, um mit noch besseren Ergebnissen Einfluß auf die

Leitungstätigkeit zu nehmen und positive Veränderungen zu erzielen. Mit den Ergebnissen solcher Kontrollen, wie z. B. zur Materialökonomie, zur sozialistischen Sparsamkeit, zur Rolle des Organisations- und Rechenzentrums, als einer wichtigen Einrichtung für die Realisierung der Wissenschaftsprozesse der KMU, und zur Förderung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses erhielten die Partei- und staatlichen Leitungen wertvolle Hinweise und Vorschläge zur Veränderung, Aufschlüsse über Schwachstellen oder Informationen über die Verletzung der Beschlüsse von Partei und Regierung.

Ende 1978 haben Inspektionen und Kommissionen die Kontrolle zum wissenschaftlichen Nachwuchs begonnen. Die bisherigen Ergebnisse fanden Anerkennung. Daraus erwächst der ABI die Verpflichtung, bei der Weiterführung der Kontrolle in ausgewählten Struktureinheiten durch mehr Tiefe noch bessere Resultate zu erzielen.

H. Möller

## Mit „Drushba-DDR 30“ weiter auf gutem Kurs

Seit dem IX. Parteitag hat sich die Tätigkeit der DSF auf politisch-ideologischem, geistig-kulturellem und organisatorischem Gebiet erfolgreich entwickelt. In diese Zeit fielen der 30. Jahrestag der DSF, der 90. Jahrestag der Oktoberrevolution, der XI. Kongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, der die Richtung für die weitere Entwicklung der Arbeit der DSF wies, sowie der 58. Jahrestag der Gründung des Bundes der Freunde der Sowjetunion.

Diese Ereignisse, die auf Festveranstaltungen gewürdigt wurden, boten Anlaß zu spezifischen Aufgabenstellungen.

So förderte der koordinierte Plan der massenpolitischen Arbeit der SED-Kreisleitung zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution und die kontinuierliche Anleitung der Vorstände der Grundeinheiten durch den DSF-Kreisvorstand zahlreiche Initiativen, die auch in der Folgezeit fortgesetzt wurden. Von besonderer Bedeutung waren und sind

- die Veranstaltungsreihe im Haus der Wissenschaftler und die umfangreiche Referententätigkeit durch Mitglieder der DSF innerhalb und außerhalb der Universität zur Propagierung der Leistungen der Sowjetunion in Politik, Ökonomie, Wissenschaft und Kultur,

- die qualitative und quantitative Entwicklung der Ehrennamenbewegung „Kollektiv der DSF“. Inzwischen konnten über 1000 Kollektive mit diesem Ehrennamen ausgezeichnet werden,

- der erstmals in breiterem Umfang durchgeführte Wissenstbewerb „von Freund zu Freund“ und
- die einer Reihe von Grundeinheiten durch den Bezirks- und Kreisvorstand übertragenen Freundschaftstreffen mit sowjetischen Gästen.

Die seit dem IX. Parteitag vom Kreisvorstand der DSF und einzelnen Grundeinheiten an der Universität organisierten 3746 Veranstaltungen von 78746 Teilnehmern zeugen von den vielfältigen Möglichkeiten für eine niveauvolle poli-

tisch-ideologische und kulturelle Tätigkeit, die sich die Freundschaftsgesellschaft an der KMU erschlossen hat. Die DSF-Organisation hat auch wesentlichen Anteil daran, daß die wissenschaftlichen Direktkontakte zu sowjetischen Instituten und einzelnen Wissenschaftlern in der Sowjetunion sowie zu sowjetischen Gastdozenten vertieft und für Forschung und Lehre an der Universität besser genutzt werden konnten.

Auf Kreisvorstandssitzungen, Aktivitäten und Delegiertenkonferenzen wurde deutlich, daß die Fähigkeit und Bereitschaft zu fruchtbarstem Meinungsaustausch innerhalb der Kreisorganisation, die inzwischen 13 545 Mitglieder zählt, gewachsen ist und die Fülle von Anregungen aus einzelnen, besonders erfolgreichen Grundeinheiten auch in anderen Grundeinheiten auf fruchtbaren Boden fallen.

Im letzten Jahr wurde der Arbeit mit den Studenten, auch mit den ausländischen Studierenden, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das steht im Einklang mit der Verpflichtung, die Angehörigen der Universität im Geiste des proletarischen Internationalismus und sozialistischen Patriotismus zu erziehen. Dem dient auch die Einbeziehung der UdSSR-Absolventen in die Aktivitäten der Gesellschaft.

Die Angehörigen der DSF-Kreisorganisation haben schon im vergangenen Jahr ihr Anliegen dem großen Ziel der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR zugeordnet und dadurch eine Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit erreicht. Das beweisen nicht zuletzt das Wachstum der Mitgliederzahl und die vielen Veranstaltungen, Vorträge, Gespräche, Foren, Filmbesuche usw. Im Jahr des Geburtstages der Republik selbst konzentrieren sich Kreisorganisation und Grundeinheiten der DSF an der Universität auf die Fortsetzung der so erfolgreichen Bewegung „Drushba – DDR 30“. Den Auftakt dazu bilden die in Kürze anlaufenden Jahreshauptversammlungen der Grundeinheiten.

Dr. E. Wiese

## Im Foto-Objektiv der UZ: Höhepunkte zwischen Delegiertenkonferenzen



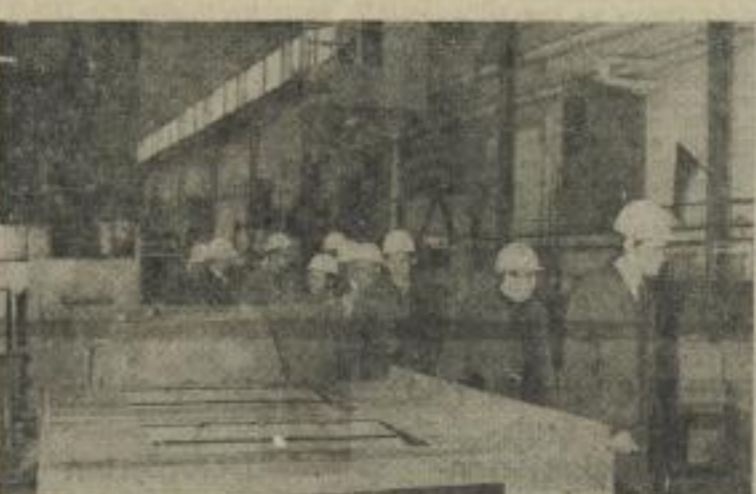
Für hervorragende Wettbewerbsresultate wurde am 10. Mai 1976 der KMU ein Ehrenbanner des ZK der SED übergeben. Foto: Hannes Hömig, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abt. Wissenschaft, bei der Übergabe an den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Walfried Weikert.



Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, war am 28. April 1978 herzlich begrüßter Gast der KMU; er sprach auf einer Großveranstaltung anläßlich des 160. Geburtstages von Karl Marx und des 25. Jahrestages der Namensgebung der KMU.



Das Festprogramm zum 25. Jahrestag der Namensgebung der KMU gestellten am 10. Mai 1978 sechs zentrale Ensembles der Universität.



Höhepunkt der Kooperation zwischen KMU und VEB GISAG sind die „Tage der Wissenschaft“, die bereits zum 5. Mal stattfanden. Foto: Exkursion von Parteisekretären bei GISAG. Foto: UZ/Archiv

## Streitbare Gespräche zu den Fragen unserer Zeit

Die Hochschulgruppe Leipzig des Kulturbundes der DDR mit ihren fast 350 Mitgliedern fühlt sich der Aufgabe verpflichtet, aktuelle Themen und Probleme aus Politik, Kultur und Wissenschaft unter den Professoren, Dozenten, dem wissenschaftlichen Nachwuchs und auch den Studenten aller Leipziger Hochschulen zu diskutieren, den Meinungsstreit zu fördern und das interdisziplinäre Gespräch zu pflegen. Den Angehörigen der Karl-Marx-Universität gebührt bei dieser vielseitigen und interessanten Arbeit der Hauptanteil. Arbeitsschwerpunkte der Hochschulgruppe sind beispielsweise „Gespräche zu Fragen unserer Zeit“. Hier wurde über die Aufgaben zur weiteren Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED gesprochen, ebenso u. a. über Stand und Perspektiven der sozialistischen ökonomischen Integration. Ein weiterer Themenkreis dient der Festigung der Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern. Außer den Freundschafts- und Wissenschaftsbeziehungen oder Beispielen der wissen-

schaftlichen Zusammenarbeit fand besonders die Reihe „Kunst der sozialistischen Länder“ ein beachtliches Echo. Weiterhin widmet sich die Hochschulgruppe der Vertiefung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbewußtseins. Dabei wurde u. a. nicht nur die neueste Entwicklung unserer Alma mater Lipsiens behandelt, sondern auch ihre fernere Vergangenheit. Sozialistische Gegenwartskunst und kulturelles Erbe näher zu bringen, ist ein weiteres Anliegen. Höhepunkte waren hier Diskussionen über die VIII. Kunstausstellung und den Schriftstellerkongreß sowie mehrere Veranstaltungen über das Werk von Bert Brecht und Franz Schubert. Zwei Interessengemeinschaften bieten abwechslungsreiche Abendveranstaltungen über Künstler und Werke der Graphik sowie der Musik. Hausmusikabende im Gohliser Schlößchen bringen gehaltvolle Erlebnisse in intimer Atmosphäre. Diskussionsforen zum Profil, zu speziellen Forschungen und über Lehrpläne anderer Leipziger Hochschulen runden den Arbeitsbereich der Hochschulgruppe ab.

Prof. Dr. Czok



Gemeinsame Veranstaltungen im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden. Foto: Vorstellung der Universitätsmatrikel durch Prof. Dr. Renate Drucker und Kustos Rainer Behrens.

## Höhere Popularität für Populärwissenschaftliches

1978 wurden im Bezirk Leipzig von Wissenschaftlern unserer Universität etwa 2000 Vorträge aus fast allen Wissenschaftsgebieten gehalten. Dabei stand die weitere Erhöhung des theoretisch-wissenschaftlichen Niveaus und des methodisch-didaktischen Herangehens im Vordergrund.

Der dritte Lehrgang der „Schule junger Propagandisten“ wurde im Dezember erfolgreich abgeschlossen und die Voraussetzungen für die Durchführung des 4. Lehrganges im Frühjahr 1979 geschaffen.

Die Leitung der URANIA an der KMU hat den Praxispartnern des Bezirkes ein neues Themenangebot unterbreitet, das umfangreicher, erstmals die Naturwissenschaften und die Medizin einbezieht und das den Bedürfnissen der Bevölkerung noch mehr entgegenkommt.

Mit der im Oktober 1978 neugewählten Leitung der Mitgliedergruppe der URANIA an der KMU sind noch bessere Voraussetzungen geschaffen, das wissenschaftliche Potential der KMU für die populärwissenschaftliche Arbeit zu erschließen.

Neben der Verstärkung der populärwissenschaftlichen Arbeit im Bezirk wurde auch diesbezüglich den Bedürfnissen an der KMU Rechnung getragen:

- Weitergeführt wurden die URANIA-Reihen an der Hautklinik, an der Sektion Physik und an der HNO-Klinik.
- Voraussetzungen wurden geschaffen für die URANIA-Reihe der Universitätsverwaltung Stadt-Mitte.
- Seit November bestehen Beziehungen, die in konkrete Zusammenarbeit bereits mündeten, zum Klub der jungen Arbeiter und Angestellten.
- Ein Tag der URANIA wurde mit großem Engagement unserer Wissenschaftler gestaltet.

Es wurde mit der staatlichen Leitung der Universität Einigung darüber erzielt, daß die URANIA-Mitgliedergruppe ihren Beitrag zur Ge-

staltung der Sonntagsvorlesungen leistet.

Es gelang weiter, einen besseren Kontakt zwischen der staatlichen Leitung der KMU und dem Direktor des URANIA-Verlages herzustellen, um zukünftig die Wissenschaftler der KMU noch besser als bisher in die schriftliche populärwissenschaftliche Arbeit einzubeziehen.

Wissenschaftler der KMU haben vorrangig im URANIA-Vortragszentrum gewirkt und ihre Angebote sind verstärkt im zentralen Rahmen genutzt worden.

Dringliche Aufgaben im laufenden Jahr sind vor allem die Popularisierung der Themenangebote in Großbetrieben des Bezirkes, die Stabilisierung der URANIA-Reihen an der KMU sowie die Fortsetzung des Kurses „Schule junger Propagandisten“.



Redaktionskollegium: Dr. Peter Viertel (verantwortlicher Redakteur) Haimo Rosen (stv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Gottfried Dietrich, Dr. Gert Friedrich, Prof. Dr. Gottfried Handel, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleiwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlievoigt, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.  
Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.  
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.  
Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig.  
Einzelpreis: 15 Pfennig. 23. Jahrgang/erscheint wöchentlich.